

OTTO FAUST
FRANKFURT A. M.
RÜSTERSTRASSE 1
Telefon ~~11111~~
74330

FRANKFURT A. M., DEN 19. Juni 1934.

Lieber Carl!

Deine Schreiben vom 9. und 11. Juni 1934 habe ich erhalten, und habe ich mich inzwischen zwecks Uebergabe der Verwaltung mit der Frankfurter Bank in Verbindung gesetzt. Morgen Nachmittag habe ich eine Besprechung ~~xxxxxx~~ mit Herrn Direktor Werner verabredet. Die Schlussabrechnung werde ich sofort machen und Dir zugehen lassen. Inwieweit ich von meinem "Zerwürfnis" mit Ernst bei der Frankfurter Bank nichts merken lasse, kommt ganz darauf an, wie sich Ernst insbesondere aber Liesel in der Angelegenheit weiter verhalten. Sollten von dieser Seite un= wahre Behauptungen in die Welt gesetzt werden, so müsste ich mich natürlich dagegen wehren. Es kommt also ganz auf Ernst und Liesel an, ob ich von unseren Differenzen etwas merken lasse oder nicht. Uebrigens stellst Du Dir schein= bar das Zerwürfnis schlimmer vor, wie es in Wirklichkeit ist. Ich stehe mit Ernst nach wie vor in brüderlichem Ein= vernehmen; dass wir gesellschaftlich nicht mit Ernst und Liesel verkehren, liegt lediglich an Liesel, die es ablehnt mit Mile zusammenzukommen. Aus welchen Gründen ist un= bekannt? Meine Weigerung, die Verwaltung mit Ernst zusammenzumachen, ist weder für mich und wie es den Anschein hat, auch für Ernst kein Grund, jeglichen Verkehr zu unter= lassen. Die Gründe für meine Weigerung habe ich Ernst wohl nicht mitgeteilt und ihm lediglich geschrieben, dass ich eine gedeihliche Zusammenarbeit bei Teilung der Verwaltung für ausgeschlossen halte. Auch meine Begründung an Dich ent= hält ja schliesslich nichts, worüber Ernst beleidigt sein

OTTO FAUST
FRANKFURT A.M.
RÜSTERSTRASSE
Tel. 1111

c könnte, da alles ja nur Tatsachen sind.

Ueber die Uebergabe der Verwaltung und alles Weitere werde

ich Dir im Laufe der nächsten Woche nähere Mitteilungen

machen.

Für heute von uns allen herzliche Grüsse

Dein